

Vereinsversammlung 2023

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

«Wir tragen die Vielfalt der Kirche durch unsere Medien zu den Menschen»

Inhaltsverzeichnis

| So tickt die Redaktion | 4-5 |
|-----------------------------------|-----|
| | |
| Stellungnahmen zum | |
| Neukonzept | 6–7 |
| Gedruckt in Bern | 8-9 |
| Einladung/Traktanden | 10 |
| Zusammenfassung Protokoll 2022 | 11 |
| | |
| Bilanz | 12 |
| Erfolgsrechnung | 13 |
| Revisionsbericht | 14 |
| Ziele 2023 | 15 |

Impressum:

Herausgeberin: «pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern Treuhand: Keel-Treuhand AG, Bolligen Fotos: S. 1, 3–7: Pia Neuenschwander S. 8/9: Redaktion «pfarrblatt», zVg, Kurt Aufdereggen, Blanca Burri, Sylvia Stam Layout: büro z, Bern Druck: Ast & Fischer, Wabern

www.pfarrblattbern.ch

Neue Gestaltung und nationale Anerkennung

Am 29. Dezember 2022 hielten unsere geschätzten Leserinnen und Leser erstmals das neue «pfarrblatt» in den Händen. Das frische Layout findet Zuspruch, wie die Mails auf der Redaktion bekunden. Die Grosszügigkeit der Titelseite gefallen ebenso wie das Design, die emotionale Bildsprache und die Schriftwahl. Kritik gibt es hingegen für die Farbwahl des Zeitungsteils «Oberland». Grün sei auf Zeitungspapier schlecht zu lesen, schreiben uns zwei Personen. Wir suchen nach Lösungen.

Für die Aussenredaktionen gibt es eine Erleichterung. Mit dem Redesign konnten wir unser Versprechen einlösen, dass die Agenda nur noch einmal erfasst werden muss, um danach auf der Website und im «pfarrblatt» zu erscheinen. Eine neue Schnittstelle ermöglicht den Export der Daten, was den Arbeitsaufwand reduziert.

Die Arbeit der Pfarramtssekretärinnen war während der Umstellung besonders gross. Dass viele von ihnen mit dem Ergebnis zufrieden sind, freut uns besonders. Wir bedanken uns bei ihnen und allen, die mitgewirkt haben.

Auch auf ausserkantonalen Tagungen und Treffen erhalten wir anerkennende Worte. Verschiedene Fach- und Glaubensmedien baten uns, ihnen unsere Herangehensweise zu erläutern. Dieser Bitte kommen wir gerne nach, der Austausch ist auch für uns spannend.

In Bern produziert, auf Schweizer Papier gedruckt

Neu wird das «pfarrblatt» ganz in Bern produziert, von unseren Partnern Stämpfli Kommunikation und Druckzentrum Bern. Wir drucken auf Schweizer Papier. So stärken wir den Papierproduktionsstandort in Perlen LU und damit auch viele Arbeitsplätze im Industriesektor. Die kurzen Transportwege sorgen für einen tiefen CO₂-Ausstoss – ein wesentlicher Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Die Papierpreise, die uns 2021 auf Trab gehalten hatten, pendeln sich auf hohem Niveau ein. Eine Preissenkung ist nicht in Sicht und wie es weitergeht, ist laut Druckzentrum Bern nicht voraussehbar.

Das «pfarrblatt» ist schön geworden. Damit ist unsere Arbeit jedoch nicht getan. Ganz nach der Vereinsvision «Wir tragen die Vielfalt der Kirche durch unsere Medien zu den Menschen» entwickeln wir die digitalen Medien weiter. Wollen wir auch in zehn Jahren noch gelesen werden, müssen wir ganzheitlich denken. Es stellen sich Fragen: Wie erreichen wir eine jüngere Leserschaft? Wie kommunizieren wir in Zusammenarbeit mit unseren ökumenischen Partnern? Wie gewinnen wir an Visibilität und somit an Relevanz? Wie schaffen wir die digitale Transformation?

Unsere Antwort heisst Anpacken: Als Nächstes lancieren wir einen elektronischen Newsletter, den man auf unserer



Blanca Burri Präsidentin der «pfarrblatt»-Gemeinschaft

Website abonnieren kann. Der Newsletter erhöht die Visibilität des «pfarrblatt» sowie die Zahl der Lesenden und steigert das Image als modernes Medienunternehmen. Auch die Website muss den künftigen technischen Möglichkeiten angepasst werden. Diese Arbeit übernimmt für den Gesamtauftritt kathbern.ch das Kompetenzzentrum Kommunikation und Digital Marketing. Hier arbeiten wir eng und gut mit den Kommunikationsfachpersonen der katholischen Kirche Bern zusammen. Es fanden Workshops statt, verschiedene Gefässe wurden angedacht. Das «pfarrblatt», kathbern.ch und die Kommunikationsfachleute werden je ihre Ressourcen, Kompetenzen und Inhalte einbringen.

Bis das alles umgesetzt ist, bauen wir für das «pfarrblatt» die Reichweite auf den sozialen Medien aus. Falls das Budget 2024 angenommen wird, verstärkt ein Social-Media-Manager das Redaktionsteam mit Know-how und Effizienz. Auch dies im Hinblick darauf, dass wir dieses Know-how dereinst im Kompetenzzentrum Kommunikation und Digital Marketing einbringen können.

Mit all diesen Schritten werden wir ein relevanter Akteur in der Medienlandschaft Bern bleiben. Wir werden weiterhin darauf bedacht sein, sorgfältig recherchierte Geschichten zu erzählen, über Menschen, Schicksale und Neuanfänge. Wir lassen unsere Lesenden hinter die Kulissen blicken und ordnen kirchenpolitische Themen ein, immer darauf fokussiert, mit einem kritischen journalistischen Blick auch über den Tellerrand zu gucken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine begeisternde und inspirierende Lektüre.

«Fascht e Familie»: So tickt die Redaktion

Kreativ, mit offenem Geist und journalistischem Anspruch: Das Redaktionsteam des «pfarrblatt» Bern sorgt dafür, dass eine lesenswerte Zeitung entsteht – print und online. Das Team besteht aus Andreas Krummenacher, Sylvia Stam, Anouk Hiedl und Andrea Huwyler.

Marcel Friedli

Der Strippenzieher

Seit fünf Jahren heisst der Chefredaktor Andreas Krummenacher. Mit seinem Vollzeitpensum ist er das Gesicht der Redaktion nach aussen: An ihn wird alles herangetragen; er hat die Fäden in der Hand. «Ich versuche, alle entsprechend ihren Talenten und Interessen zu fördern und einzusetzen», sagt er. «Zudem liegt mir am Herzen, dass wir einander respektvoll Feedback geben und die Kultur der Diskussion pflegen.»

Weiter legt der 45-Jährige Wert darauf, dass interviewte Personen Zitate sowie Interviews autorisieren. Dass alle Seiten angehört werden und zu Wort kommen. «Und dass wir stets überlegen, wie relevant ein Thema für unsere Leserinnen und Leser ist - für sie machen wir die Zeitung.»

«Auch heisse Eisen wollen wir anfassen.»

Andreas Krummenacher

Diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine Herausforderung, wie Andreas Krummenacher immer wieder erfährt. «Hie und da ringen wir um Zitate und um den journalistischen Ansatz.» Auch heisse Eisen wolle man anfassen, sagt er und verweist auf die redaktionelle Unabhängigkeit, der sich das «pfarrblatt» verpflichtet fühlt.

«Zurückhaltend sind wir bei Personalkonflikten in den Pfarreien», räumt er ein. «Wir fragen uns dann, wie relevant und interessant solche Streitereien für die Leserschaft sind.»

Andreas Krummenacher, seit zwölf Jahren fürs «pfarrblatt» im Einsatz, brennt für den Journalismus: Zu Hochform läuft er auf, wenn – aufgrund einer Top-Aktualität – eine Nummer neu orchestriert werden muss.

In absehbarer Zeit wird Andreas Krummenacher als Gymnasiallehrer im Schulzimmer stehen. Deshalb reduziert er sein Pensum nach und nach, um sich der berufsbegleitenden Ausbildung zu widmen - und das «obwohl dies hier schon ein wahnsinnig spannender, kreativer und vielfältiger Job ist!».

Die Digitale

Sie hat fünfzehn Jahre dort gearbeitet, wo es Andreas Krummenacher hinzieht – als Lehrerin in Mittelschulen: Sylvia Stam. Danach war sie für diverse kirchliche Medien tätig, unter anderem fünf Jahre beim Onlineportal kath.ch, zwei Jahre davon als Redaktionsleiterin.

Sylvia Stam ist seit knapp drei Jahren die Verbindung zu Luzern: Nebst ihren 40 Prozent beim Kantonalen Pfarreiblatt Luzern arbeitet die gebürtige Niederländerin mit demselben Pensum fürs «pfarrblatt» Bern – mit digitalem Schwerpunkt: Website und Social Media. «Die ideale Ergänzung», sagt sie, «in der digitalen Welt bin ich zuhause.»

«In der digitalen Welt bin ich zuhause.»

Sylvia Stam

Sylvia Stam legt Wert darauf, dass auf pfarrblattbern.ch täglich aktuelle News erscheinen – allenfalls auch vor der Printausgabe, je nach Erscheinungsdatum des Magazins. Zudem pflegt sie den Auftritt des «pfarrblatt» auf Facebook und Twitter. «Um jedoch Debatten auf Facebook anzustossen, bräuchte es dort mehr Präsenz der kirchlichen Player aus Bern.»

Schreibend will die 56-Jährige etwas bewegen und bewirken. Journalistische Unabhängigkeit – auch in einer kirchlich finanzierten Mitgliederzeitung - ist für sie mehr als eine Floskel.

Als Redaktorin in Bern und Luzern nutzt sie Synergien vor allem bei Themen, die das Bistum Basel betreffen: zum Beispiel beim synodalen Prozess oder bei der alljährlichen Kampagne des Fastenopfers. «Dann kann ich die Recherche sowohl in Bern als auch in Luzern verwenden, um lokale Stimmen erweitert.»

Die Türöffnerin

Seit fünf Jahren gehört Anouk Hiedl mit einem Pensum von 60 Prozent zum Team. Beim «pfarrblatt» sei man beim Texten nahe am Menschen. «Oft



Das «pfarrblatt»-Team pflegt eine gute Feedback-Kultur: Andrea Huwyler, Anouk Hiedl, Andreas Krummenacher und Sylvia Stam (v. l. n. r.).

beleuchten wir, wie Leute Herausforderungen im Leben meistern oder warum sie sich für etwas stark machen. Das ist oft persönlich bereichernd oder berührend.»

So kommt es vor, dass eine Geschichte sie länger beschäftigt und auch umtreibt, etwa, als sie einen Beitrag über einen Berner Fotojournalisten verfasste, der den Krieg in der Ukraine fotografisch dokumentiert.

Zuvor hat Anouk Hiedl als Redaktorin in der Unternehmenskommunikation gearbeitet; unter anderem bei der Schweizerischen Post und bei der Berner Fachhochschule. So kam sie mit einem breiten Rucksack an redaktionellem Know-how zum «pfarrblatt» Bern.

«Wir haben die Freiheit, Storys aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.» Anouk Hiedl

Die Station davor war die Kommunikationsabteilung des Bistums Basel - die 43-Jährige hat die Seiten gewechselt. «Diese frühere Tätigkeit öffnet mir manchmal Türen.» Gleichwohl habe, halte und wahre sie Abstand. «Ich habe jetzt eine neue Rolle und diese ist klar definiert.» Journalistisch unterwegs zu sein, behagt ihr, denn: «Wir haben die Freiheit. Storvs aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.»

Die Allrounderin

Fast am selben Tag wie Anouk Hiedl ist Andrea Huwyler zum «pfarrblatt» gestossen. Sie ist in einem Pensum von 50 Prozent als Redaktionsassistentin die Frau für alles, die Allrounderin. Sie ist die Stimme, die man als erste hört, wenn man sich beim «pfarrblatt» meldet, und hat eine vielfältige Palette an Aufgaben. Sie weiss auf die verschiedenen Menschen mit ihren unterschiedlichen Anliegen – auch Beschwerden und Klagen – einzugehen.

«Jeder Tag ist abwechslungsreich», sagt Andrea Huwyler, die in der DDR aufgewachsen ist und seit 26 Jahren in «Am liebsten mag ich es, wenn ich mit Menschen zu tun habe.»

Andrea Huwyler

der Schweiz lebt. «Manchmal kommt alles anders als geplant.» Wobei sie planerisch an ihren Job herangeht: mit Post-its, die sie dann abzupfen – und eine weitere Aufgabe abhaken kann.

«Am liebsten mag ich es, wenn ich mit Menschen zu tun habe.» Besonders spannend findet die 57-Jährige die Redaktionsmeetings. «Da bin ich am kreativen Puls.» Es freut sie, wenn sie etwas beitragen kann: zum Beispiel, dass der liturgische Kalender aufgrund ihrer Initiative hübsch aufgemacht ist.

«Eigentlich bin ich überhaupt kein Schreibtischmensch», sagt sie. «Trotzdem behagt mir die Arbeit hier. Wir sind wie eine Familie: alle unterschiedlich. Das macht es an- und aufregend.»

Stimmen zum Neukonzept

Wir wollten ein kompaktes, klares Layout für das neue «pfarrblatt». Die Titelseite haben wir vom vielen Text befreit und lassen ganz das Bild sprechen. Dass die Redaktion sich auf unseren Vorschlag mit der grosszügigen ersten Doppelseite und der ungewöhnlichen Rückseite eingelassen hat, finde ich super. Überhaupt war die Zusammenarbeit geprägt von Offenheit und Vertrauen.

Es hat mir Freude gemacht, mich in das «pfarrblatt»-Universum zu vertiefen.



Silvana Pasquier, Grafikerin, Büro Z

Nun ist der Ball bei Stämpflis – die technischen Herausforderungen überlasse ich gerne ihnen, bei der Gestaltung darf ich vorerst noch ein Wörtchen mitreden.

Die Neukonzeption des «pfarrblatt» – da fallen mir einige Dinge ein: ein grosser Brocken Arbeit, viel Hirnschmalz, einige Mails, Besprechungen und Telefonate. Das Wichtigste aber: Es ist ein sehr gelungenes Ergebnis!

In diesem Projekt, ich habe es gezählt, hatte ich mit rund 70 Personen zu tun. Es ist umso beeindruckender, wie die Zentralredaktion die ganze Koordination, vom Anfang bis zum Schluss, gestemmt hat.



Margaux Schärer, Projektleiterin digitale Medien, Stämpfli Kommunikation

Ich bin sicher, dass mit der Neugestaltung und dem Wechsel auf das neue System, das «pfarrblatt» für die nächsten Jahre und vor allem für die Digitalisierung gut gewappnet ist.

Mit Dankbarkeit und Stolz halte ich das neue «pfarrblatt» in den Händen. Dankbar für den Entscheid der «pfarrblatt»-Gemeinschaft, weiterhin eine gedruckte Zeitung herauszugeben, und stolz, dass wir, die Mitarbeitenden vom Druckzentrum Bern, dieses Produkt jede Woche produzieren dürfen.

Das «pfarrblatt» vermittelt in seiner gedruckten Form eine Beständigkeit, die sich wohltuend von der kurzlebigen digitalen Medienwelt abhebt.

Mit Leichtigkeit und einer klaren, übersichtlichen Struktur erfüllt das Heft seine informative Aufgabe mit einem, seinem Inhalt gerecht werdenden, positiven Lebensgefühl.



Matthias Kobel, Leiter Verkauf, DZB Druckzentrum Bern AG

«Dir, wieso tüeter die Pfarrblätter immer eso wit ufe?» Vor Kurzem wurde ich so von einer älteren Dame angesprochen, als ich gerade den Schriftenstand mit dem aktuellen «pfarrblatt» bestückt habe. «Ou ... Entschuldigung!» - In dem Moment ist mir erst bewusst geworden, dass ich mit meinen 1.72 m plus Absatz vermutlich grösser bin als viele. Seither platziere ich das «pfarrblatt» in greifbarer Höhe.

Auf das neue Konzept habe ich ausschliesslich positive Rückmeldungen erhalten.



Daniela Schneider, Pfarreisekretärin, Röm.-Kath. Pfarramt Interlaken

Es sei gut lesbar und habe ein angenehmes Format. Praktisch betrachtet ist dieses Format für uns ein sehr wichtiger Punkt, denn nun passt das «pfarrblatt», ohne zusammengefaltet zu werden, perfekt in den Schriftenstand und ist so von Weitem für alle sicht- und jetzt zum Glück auch greifbar!

Gedruckt in Bern

Die Umsetzung des «pfarrblatt»-Neukonzepts war für alle Beteiligten ein grosser Kraftakt. Die bestehenden Verträge liefen bis Ende 2022. Das bedeutete, dass erst vor Weihnachten die Umstellung passieren konnte. Die Ausgabe Nr. 1/2023 sollte also im neuen System hergestellt werden. Die Produktion begann Mitte Dezember. Für die verantwortlichen «pfarrblatt»-Expert:innen in den Pfarreisekretariaten bedeutete das ein grosser zusätzlicher Aufwand. Dafür an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Es hat alles geklappt. Gedruckt wurde die Ausgabe dann am 27. Dezember, um 17 Uhr, im Druckzentrum Bern. Gefeiert wurde einen Monat später. Die Druckerei lud den «pfarrblatt»-Vorstand, den Beirat, die Grafikverantwortlichen vom Büro Z, die neuen Druckvorstufen-Verantwortlichen von Stämpfli Kommunikation und die Redaktion ein, den Druckhergang des «pfarrblatt» vor Ort zu besichtigen. Sie finden auf diesen Seiten Impressionen vom Erstdruck und von der Druckereiführung.

















Bern, 1. April 2023

Einladung/Traktanden

Liebe Delegierte

Wir führen die «pfarrblatt»-Vereinsversammlung dieses Jahr im Herzen von Bern durch. Die Pfarrei Dreifaltigkeit gewährt uns in verdankenswerter Weise Gastrecht. Seien Sie am **29. April 2023** um 9.15 Uhr zum Kaffee eingeladen in der «Rotonda» an der **Taubenstrasse 4** in **3011 Bern.**

Beginn Versammlung: 9.45 Uhr

Traktanden:

- Begrüssung durch Jérôme Brugger, Kirchgemeinderatspräsident Pfarrei Dreifaltigkeit
- 2. Meditation
- 3. Genehmigung der Traktandenliste und Wahl der Stimmenzähler:innen
- 4. Genehmigung Protokoll der Hauptversammlung vom 30. April 2022
- 5. Jahresbericht 2022 der Präsidentin
- 6. Jahresbericht 2022 der Redaktion
- 7. Jahresrechnung 2022 und Revisionsbericht
- 8. Budget 2024
- 9. Wahlen*
 - a. Francesco Marra, Vertreter Pastoral Region Mittelland
 - b. Ruedi Heim und Patrick Schafer, Vertreter Pastoral Region Bern
 - c. Monika Bähler, Vertreterin Kirchgemeinden Region Oberland
 - d. Wiederwahl Sofia Lorenzini, Leser:innenvertreterin
 - e. Wiederwahl Cristina Laillard, Revisorin
 - f. Wiederwahl Sarah Hoti, Revisorin
 - g. Vakanz Vertreter:in Kirchgemeinden Region Bern
- 10. Mögliche Anträge der Delegierten
- 11. Verschiedenes

Rahmenprogramm und ab 12.00 Uhr Apéro riche

Wie es die Statuten im Artikel 4 regeln, kann jede Pfarrei der «pfarrblatt»-Gemeinschaft **drei Delegierte** an die Versammlung entsenden. Erstens eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger, zweitens einen vom Pfarreirat oder (wo ein solcher nicht besteht) von der Kirchgemeinde zu bestimmenden Laien und drittens ein Mitglied des Kirchgemeinderates.

Traktandierungsanträge zuhanden der Vereinsversammlung sind bis spätestens zwanzig Tage vor der Vereinsversammlung schriftlich an die Präsidentin zu richten.

Seien Sie herzlich willkommen in Bern. Blanca Burri, Präsidentin

^{*} Mehr Informationen zu den Wahlvorschlägen: www.kathbern.ch/pfarrblatt/vereinsversammlung

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern Samstag, 30. April 2022, 9.50–12.30 Uhr, röm.-kath. Kirchgemeindehaus Langenthal

Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung 2022 – Zusammenfassung

Auf der Vereinsversammlung vom 30. April 2022 in Langenthal genehmigten die Teilnehmenden trotz finanziell erschwerter Ausgangslage mehrheitlich das «pfarrblatt»-Neukonzept mit einer 14-tägigen Zeitung als Bestandteil eines ausgebauten Medienverbunds.

Ein Redesign für das in die Jahre gekommene Printprodukt «pfarrblatt» hatte sich angeboten, da im Herbst 2022 mit dem Update des Redaktionssystems ohnehin alle Druckvorstufenprozesse angepasst werden mussten. In ihrem Jahresbericht verdeutlichte Präsidentin Blanca Burri die besondere Herausforderung, das Redesign trotz zu erwartendem Anstieg von Papier- und Versandkosten nachhaltig zu realisieren.

Unter der Führung ihrer Vorgängerin war der Prozess für ein generelles Neukonzept mit der Kerngruppe bereits aufgegleist worden. Er gründete auf einer grossen Umfrage bei den Leser:innen über Inhalte und Formen und konnte sich auf 600 konstruktive Antworten stützen, wie im Jahresbericht der Redaktion deutlich wurde. In engem Austausch mit den Pfarreien und Kirchgemeinden sowie mit den wichtigsten Playern der katholischen Kirche im Kanton Bern war das Neukonzept schliesslich ausgearbeitet worden.

Dass in Zeiten von Internet und Smartphone das «pfarrblatt» auf Dauer nur als Medienverbund überleben können werde, machte Andi Huggel, Berater von Stämpfli Druck, in seiner Vorstellung des Neukonzepts deutlich. Die Präsenz des «pfarrblatt» müsse neben der Website auch auf allen Kanälen rund um die Uhr vertreten sein. Vorund Nachteile einzelner sozialer Medien wurden auch von den Delegierten engagiert diskutiert.

Einig war man, dass das «pfarrblatt» in den Change-Prozess für die Kommunikation im gesamten Kanton Bern eingebunden sei und auf Augenhöhe eng mit dem zukünftigen Kompetenzzentrum für Kommunikation zusammenarbeiten werde.

Für die grafische Gestaltung des Printprodukts, welches vorerst als «Flaggschiff» im Prozess gesehen wird, hatte sich in einer Ausschreibung das Berner Büro Z profilieren können. Es ist spezialisiert auf Editorial Design bzw. Layoutarbeiten und hat Erfahrung in der Zusammenarbeit mit kirchlichen Institutionen und Medien. Ein gedruckter Blueprint wurde den Delegierten der Vereinsversammlung als Muster bereits vorgestellt.

Besondere Sorgfalt galt der Gestaltung des Agenda-Teils der Pfarreien, dessen Beliebtheit in den Umfragen eindeutig zum Ausdruck gekommen war. Programmierte Schnittstellen sollten zukünftig die einmalige Eingabe der Veranstaltungen für Printprodukt und Pfarreiwebseiten erleichtern.



Das vollständige Protokoll finden Sie unter: www.kathbern.ch/pfarrblatt/vereinsversammlung oder via QR-Code

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bilanz

| Aktiven | | per 31.12.2022 | | per 31.12.2021 |
|--|-----------|----------------|------------|----------------|
| Umlaufvermögen | | • | | |
| Valiant Bank, Bern | | 1208424.29 | | 1 178 993.38 |
| PostFinance | | 6245.72 | | 5 160.84 |
| Total flüssige Mittel | | 1 214 670.01 | | 1 184 154.22 |
| Kontokorrent Kirchgemeinden | | 0.00 | | 10 577.85 |
| Forderungen ggn. Kirchgemeinden | | 0.00 | | 10 577.85 |
| MWST | | 14730.15 | | 7 425.15 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | | 14 730.15 | | 7 425.15 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 21544.53 | | 14 166.30 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 21 544.53 | | 14 166.30 |
| Total Umlaufvermögen | | 1 250 944.69 | | 1 216 323.52 |
| Anlagevermögen | | | | |
| Mobilien, EDV | | 4402.49 | | 1502.49 |
| Total Anlagevermögen | | 4402.49 | | 1502.49 |
| Total Aktiven | | 1 255 347.18 | | 1 217 826.01 |
| Passiven | | per 31.12.2022 | | per 31.12.2021 |
| Fremdkapital | | | | |
| Kreditoren | | 218 286.00 | | 104391.29 |
| Kontokorrent Kirchgemeinde | | 11 614.25 | | 0.00 |
| Passive Rechnungabgrenzungen | | 17 211.10 | | 32.65 |
| Rückstellung Erhöhung Papierpreise 2022 | | 0.00 | | 120000.00 |
| Total kurzfristiges Fremdkapital/Rückstellung | | 247 111.35 | | 224 423.94 |
| Rückstellung Adressverwaltung | | 33000.00 | | 33000.00 |
| Rückstellung Pfarrblatt Zukunft | | 90000.00 | | 70000.00 |
| Total langfristiges Fremdkapital | | 123 000.00 | | 103 000.00 |
| Total Fremdkapital | | 370 111.35 | | 327 423.94 |
| Vereinsvermögen | | | | |
| Vortrag per 01.01. | 890402.07 | | 887 698.82 | |
| Aufwandüberschuss (Vorjahr Ertragsüberschuss) | -5 166.24 | 885235.83 | 2703.25 | 890402.07 |
| Total Passiven | | 1 255 347.18 | | 1 217 826.01 |

Erstellt durch Keel Treuhand AG, 20.03.2023

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Erfolgsrechnung

| | Budget 2022 | Rechnung 2022 | Budget 2023 | Budget 2024 |
|--|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Einnahmen | | | | |
| Pfarrblätter | 1372000.00 | 1 419 516.00 | 1581000.00 | 1612000.00 |
| Beilagen | 0.00 | 1 444.15 | 0.00 | 0.00 |
| Zinsen | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total Einnahmen | 1372000.00 | 1 420 960.15 | 1 581 000.00 | 1 612 000.00 |
| | | | | |
| Aufwand | | | | |
| Vorstufe/Druck/Papier/Spedition | 310000.00 | 332360.49 | 450000.00 | 430000.00 |
| Porti für Versand | 340000.00 | 360390.70 | 365 000.00 | 410 000.00 |
| Bildmaterial | 50000.00 | 42 142.98 | 55 000.00 | 50000.00 |
| Bruttolöhne | 280000.00 | 295 497.40 | 340000.00 | 340000.00 |
| AHV/ALV und Personalversicherungen | 30000.00 | 34230.70 | 40000.00 | 38000.00 |
| Personalvorsorge | 33000.00 | 38 274.25 | 35000.00 | 41 000.00 |
| Übriger Personalaufwand | 20000.00 | 19 415.35 | 20000.00 | 20000.00 |
| Freie Mitarbeiter | 40000.00 | 60473.30 | 50000.00 | 45 000.00 |
| Bürom. Red. inkl. NK/URE Büroeinrichtung/Vers./Geb./Ents. | 37 000.00 | 35 612.55 | 37 000.00 | 37 000.00 |
| Abo, Presseagenturen, Zeitungen | 15000.00 | 15 425.53 | 15000.00 | 15 000.00 |
| Telefon Redaktion | 4000.00 | 3 6 5 9 . 4 1 | 4000.00 | 4000.00 |
| Internet/Web-Services | 60000.00 | 53 562.35 | 60000.00 | 30000.00 |
| Vorstand/Beirat/DV/Sitzungen/Retraite | 20000.00 | 17 797.45 | 21 000.00 | 20000.00 |
| Verwaltung, Adressverwaltung | 40000.00 | 41 246.10 | 40000.00 | 40000.00 |
| Woodwing | 15000.00 | 33 933.24 | 30000.00 | 35 000.00 |
| Neukonzept und Redesign, Sekretär:innenschulung | 15000.00 | 127 134.30 | 20000.00 | 30000.00 |
| Bürounkosten Redaktion und Diverses | 5000.00 | 7 074.19 | 5000.00 | 7 000.00 |
| Dossiers und Pfarrblattveranstaltungen | 10000.00 | 3 709.81 | 10000.00 | 15 000.00 |
| Abschreibungen | 5000.00 | 4 186.29 | 5000.00 | 5 000.00 |
| Auflösung Rückstellung Erhöhung Papierpreise 2022 | 0.00 | -120000.00 | 0.00 | 0.00 |
| Bildung Rückstellung Zukunft Pfarrblatt | 20000.00 | 20000.00 | 0.00 | 0.00 |
| Total Aufwand | 1349000.00 | 1 426 126.39 | 1602000.00 | 1 612 000.00 |
| | | | | |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss (–) | 23000.00 | -5166.24 | -21 000.00 | 0.00 |
| Auflage und Preis Abonnement (zzgl. 2,5% MWST) | 49000 à CHF 28.00 | 50 697 à CHF 28.00 | 51 000 à CHF 31.00 | 52 000 à CHF 31.00 |

Erstellt von Keel Treuhand AG; 18.02.2023

«pfarrblatt»-Gemeinschaft Bern

Bericht der Revisoren zu Handen der Vereinsversammlung

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute die Jahresrechnung der Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern, abgeschlossen per 31. Dezember 2022, geprüft.

Zur Revision standen uns die Buchhaltung sowie sämtliche Belege zur Verfügung. Die ausgewiesenen Vermögenswerte von Postfinance und Banken haben wir mit den entsprechenden Saldoausweisen der Finanzinstitute verglichen und als richtig befunden. Anhand von Stichproben haben wir festgestellt, dass sich der Abschluss mit den ordnungsgemäss geführten Büchern in Übereinstimmung befindet. Die Bilanzsumme beträgt CHF 1'255'347.18 Die Gewinn- und Verlustrechnung 2022 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 5'166.24 aus.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2022 auf CHF 885'235.83.

Wir empfehlen der Versammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Die Revisoren

Cristina Laillard Münsingen Sarah Janine Hoti Münsingen

Bolligen, 20. März 2023

Ziele 2023

An der Vereinsversammlung 2022 wurde entschieden, dass die «pfarrblatt»-Verantwortlichen mit Zielen arbeiten sollen. Diese sollen realistisch und trotzdem ehrgeizig sein. Die hier formulierten Ziele sind einerseits quantitativ; im Mittelpunkt aber stehen vielmehr Aspekte der inhaltlichen Arbeit der Redaktion und des Vorstandes.

Quantitativ

- Das «pfarrblatt» erscheint 26 Mal pro Jahr.
- Die Auflage des «pfarrblatt» soll auf auf 53 000 Exemplare gesteigert werden.
- Steigerung der Nutzer:innen der Webseite um 20 Prozent.
 (Basis: durchschnittliche Nutzerzahlen 2022)
- Steigerung der Follower:innen auf den sozialen Medien um 50 Prozent. (Basis: Stand Ende 2022)
- Realisation von zwei Themenmagazinen 2023.

Qualitativ

- Die Redaktion trägt die Vielfalt der Kirche durch ihre verschiedenen Medien-Kanäle zu den Menschen.
- Basis bildet der Service-public-Gedanke.
- Die Zusammenarbeit mit der Grafik, der Medienvorstufe und der Produktion läuft fehlerfrei und so automatisiert wie möglich. Eine stetige Weiterentwicklung wird angestrebt.
- Verjüngung der Leserschaft durch entsprechende Inhalte, Verstärkung der digitalen Medien (inkl. Social Media) sowie einem optimierten Zusammenspiel des Medienverbundes
- Die Arbeit der Aussenredaktionen wird durch grösstmögliche Automatisierung erleichtert (Erstellung der Inhalte für Zeitung und Webseite).
- Der Verein und die Redaktion sind integraler Bestandteil von Katholisch Bern. Sie bringen die Erfahrung und das Know-how in den Austausch und die Zusammenarbeit ein. Der Dialog findet auf Augenhöhe statt.
- Die Redaktion trifft sich ein- bis zweimal im Jahr, um sich über den Arbeitsalltag hinaus auszutauschen, den Medienverbund weiterzuentwickeln und sich unter Einbezug von externen Spezialist:innen weiterzubilden. Eine wichtige Komponente dieser Treffen ist auch die Teambildung.
- Mit Google Analytics und der optimierten Einbindung in die Webseite werden die Zugriffszahlen auf die Artikel ausgewertet. Dabei geht es nicht um «Clickbait», sondern um fundierte Informationen über das Leser:innenverhalten für die Redaktion, um das «pfarrblatt» auf all seinen Kanälen weiterzuentwickeln.

«Die Arbeit der Pfarramtssekretärinnen war während der Umstellung besonders gross. Dass viele von ihnen mit dem Ergebnis zufrieden sind, freut uns besonders. Wir bedanken uns bei ihnen und allen, die mitgewirkt haben.»

Blanca Burri, Präsidentin der «pfarrblatt»-Gemeinschaft

